Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 2 (1907)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Aus dem Schweiz. Arbeiterinnenverband

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nun kam die Reihe an mich und an den Abenden mußte ich um 10 Uhr noch das Kind ihr nach Hause tragen. Daselbst ließ man mich noch die Schuhe putzen und die Treppen aufreiben und wichsen und im Laden Windeln waschen. Wenn ich am Abend so spät nach Hause gekommen war, hat man mir Vorwürfe gemacht; mein Vater litt es nicht, daß ich spät nach Hause komme und dann hat er mich nicht mehr zu den Leuten gelassen und ich bin selber sehr froh, daß ich nicht mehr an dieser Stelle bin.

Ich kam an eine zweite Stelle und mußte sehr viel arbeiten; zudem bekam ich meinen Lohn nie regelmäßig. Ich hatte 2 Franken auf den Tag und mußte auch bei allem Regenwetter mit Bildern auf den Zürichberg und noch weiter. Ich mußte mit 2, 3 und 4 schweren Bildern große Strecken laufen und am Abend manchmal bis 10 Uhr arbeiten.

Im Winter mußte ich oft stundenlang warten, bis der Prinzipal kam. Ich war manchmal fast erfroren, als ich erst halbwegs war; dann ging ich doch noch zurück und schaute, ob der Herr Prinzipal noch nicht komme; endlich nach langer Weile kam er ganz langsam daher gelaufen.

Man hatte mich schon im Anfang, wie ich eingetreten war, gewarnt, ich solle aufpassen mit meinem Lohn und ja keinen Centime auflaufen lassen; denn er sei dem andern Mädchen 120 Franken schuldig gewesen. Die Herren glauben so, sie können die Arbeiter behandeln, wie sie wollen. Aber mit der Zeit werden die Arbeiter doch auch gescheiter und wenn sie sehen, es geht nicht so, so gehen sie einfach fort. Das wird die Herrschaften dann schon lehren! (Elise.)

In der Welt herum.

Schmerzlose Tötung. England ist, wie die Vereinigten Staaten, das Land der Menschlichkeit, der frommen Sitte, wo es irgend angeht. Keinen Tropfen Whisky trinkt die Lady, ohne einen Blick zum Himmel aufzutun.

Besonders lieb und mild ist man gegen die Tiere. Alten oder verkrüppelten Hunden gibt man künstliche Gebisse, hölzerne Beine, ja sogar Glasaugen.

Jetzt sucht man mit Begeisterung und Eifer nach einem Verfahren zur schmerzlosen Tötung der Wanzen, von denen die Quartiere der Armen in London wimmeln.

In den vornehmen internationalen Modebädern und überall dort, wo schöne und reiche Frauen zu finden sind, besonders in den vornehmen Vierteln von Paris und New-York kann man, wie die „Moderne Kunst" berichtet, in allerneuester Zeit auf zierlichen und wohlgepflegten Frauenhänden einen eigenartigen Schmuck bemerken. Es ist das neueste auf dem Gebiete der Goldschmiedekunst und die neueste Modelaune: Goldene Handschuhe in Kettenpanzermanier, reich mit Edelsteinen, zumeist vielfarbigen, besetzt. Gewöhnlich trägt man nur einen Handschuh dieser Art und zwar auf der linken Hand. Aber dieser einseitige Luxus vermag schon ein recht gefülltes Portemonnaie zu leeren; kostet doch ein solcher Handschuh je nach der Güte des Goldes und der Zahl der aufgesetzten Edelsteine 6000 bis 12,000 Franken!

Auch für Herren hat Frau Mode eine ähnliche, wenn auch weniger kostspielige Neuheit aufgebracht; es ist eine Krawatte mit Silberfäden, die Erfindung eines Wiesbadener Juweliers, von der ein Exemplar immerhin gegen 200 Franken kostet.

Wahrlich, unsere Herrschaften wissen kaum mehr, auf welche Weise sie das „Zuviel" los werden wollen, das wir ihnen unter Hunger und Entbehrung verdienen!

Aus dem Schweiz. Arbeiterinnenverband.

Arbeiterinnenverein Basel.

Die Vortragsabende vom Juni und Juli brachten uns Referate über „Krieg und Frieden" und über „Ernährungsfrage und Haushaltungsbudget". Das letztere Thema zeigte sich als ganz vorzüglich geeignet, um in einem Arbeiterinnenverein besprochen zu werden und der Vortragende verstand es sehr gut, seine Zuhörerinnen dafür zu interessieren. Weil ein Sitzungsabend sich als zu knrz erwies zu einer gründlichen Aussprache über diese wichtigen Fragen, wird nächstes mal über das gleiche Thema ein Diskussionsabend stattfinden, um allen Mitgliedern Gelegenheit zu bieten, ihre persönlichen Erfahrungen und Anliegen zur Sprache zu bringen.

Am 5. Juli mußten wir eine junge Genossin zur letzten Ruhestätte geleiten, die im Alter von 22 Jahren durch einen sanften Tod von langen Leiden erlöst worden war. Während ihrer Krankheit hat unsere Gesangssektion sie mehrmals mit einem Ständchen erfreut, am Grabe wurde ihr ein letztes Abschiedslied gesungen. Ehre ihrem Andenken. ff.

Arbeiterinnenverein Schaffhausen und Umgebung.

Monatsversammlung Mittwoch, den 14. August, abends 8¼ Uhr in der „Roggengarbe". Zahlreiches Erscheinen wird erwartet. Neueintretende herzlich willkommen.

Mitglieder, welche den Wohnort wechseln, sind dringend ersucht, das dem Vorstand anzuzeigen; nur dann kann auf regelmäßige Zusendung unserer Zeitung gehofft werden.

Mittwoch, den 10. Juli hielt der Arbeiterinnenverein Schaffhausen seine Halbjahrs-Generalversammlung ab, die ziemlich gut besucht war. Um denjenigen Mitgliedern, die aus einem mehr oder weniger wichtigen Grunde am Erscheinen verhindert waren, einen Einblick in unsere Vereinstätigkeit zu gewähren, wollen wir in Kürze über den Verlauf der Versammlung berichten. Das von Frau Allenspach flott abgefaßte Protokoll wurde bestätigt und bestens verdankt; der Einzug prompt erledigt und zwei neue Mitglieder aufgenommen. Wir heißen sie nochmals willkommen.

Ueberaus erfreulich lautete der Kassenbericht. Nur zwei Mitglieder waren mit geringfügigem Betrag rückständig. Mancher große Verein könnte sich hier ein Beispiel nehmen.

Die Einnahmen der Vereinskasse betragen	Fr.	179.28
„ Ausgaben „ „ „	„	158.65
Somit Saldo-Vortrag auf 1. Juli	Fr.	20.63
Barvermögen auf 1. Juli	„	422.93
Die Einnahmen der Unterstützungskassen betragen	Fr.	195.80
„ Ausgaben „ „ „	„	143.50
Somit Saldo-Vortrag auf 1. Juli	Fr.	52.30

Die Wahlen ergaben folgendes Resultat. Präsidentin: Frau Hamburger; Vizepräsidentin: Frau Keller; Aktuarin: Frau Allenspach; Kassiererin: Frau Münzer und Beisitzerin: Fräul. Schuholz. Die Präsidentin gibt bekannt, daß jedenfalls im August Frau Faas, Bern, in Schaffhausen sprechen werde und erwartet dann sämtliche Mitglieder. Wenn unserem Verein auch kein uns „zugetaner Leithammel" zur Seite steht, was wir übrigens auch nicht wünschen, es geht doch vorwärts und wenn wir in dieser Weise einige Jahre weiterarbeiten, so werden auch solche, die jetzt über uns hochmütig die Nase rümpfen, sich dem Verein anschließen. Ein Trost ist es für uns, daß wir unser Vereinsvermögen auf ehrliche Art und Weise zusammengebracht haben, an unserm Geld klebt nicht das Blut und der Fluch von Sklaven.

Auf Wiederseh'n am 14. August!